

Klopstock, Friedrich Gottlieb: »wenn der Morgen in dem May mit der Blüthen (1)

1 »wenn der Morgen in dem May mit der Blüthen
2 Erstem Geruch erwacht;
3 So begrüsset ihn entzückt vom bethauten
4 Zweige des Waldes Lied;
5 So empfindet, wer in Hütten an dem Walde
6 Wohnet, wie schön du bist,
7 Natur! Jugendlich hellt sich des Greises
8 Blick, und dankt! lauter freut
9 Sich der Jüngling; er verlässt mit des Rehes
10 Leichterem Sprung den Busch,
11 Und ersteigt bald den erhöhteren Hügel,
12 Stehet, und schaut umher,
13 Wie der Wecker mit dem röthlichen Fuss
14 Auf die Gebirge tritt,
15 Und den Frühling um sich her durch das Wehn
16 Der frühen Luft sanft bewegt.
17 Wenn der Morgen des Dezembers in des Frostes
18 Düften erwacht, und glänzt;
19 So begrüsset ihn, mit Hüpfen von dem Silber –
20 Zweige der Sänger Volk,
21 Und ersinnet für den künftigen May
22 Neue Gesänge sich;
23 So empfindet, wer in Hütten auf dem Lande
24 Wohnet, wie schön du bist,
25 Natur! Munter erhellt sich des gestärkten
26 Greises Blick! mehr noch fühlt
27 Sich der Jüngling; er enteilt mit des Rehes
28 Leichterem Sprung dem Heerd',
29 Und im Laufe zum besternten Landsee
30 Blickt er umher, und sieht,
31 Wie der Wecker mit dem röthlichen Fuss
32 Halb im Gewölke steht,
33 Und der Winter um sich her das Gefilde

34 Sanft schimmernd bedeckt, und schweigt.
35 O ihr Freuden des Dezembers! er rufts,
36 Säumt nicht, betritt den See,
37 Und beflügelt sich mit Stahle den Fuss.
38 Ein Städter, sein Freund, verliess
39 Den Kamin früh. Er entdeckt von dem hohen
40 Ross in der Ferne schon
41 Den Landmann, wie er schwebt, und den Krystall
42 Hinter sich tönen lässt.
43 O ihr Freuden des Dezembers! so ruft
44 Der Städter nun auch, und springt
45 Von dem Rosse, das in Wolken des Dampfes
46 Steht, und die Mähne senkt.
47 Jetzt legt auch die Beflüglung des Stahls
48 Der Städter sich an, und reisst
49 Durch die Schilfe sich hervor. Sie entschwingen,
50 Pfeilen im Fluge gleich,
51 Sich dein Ufer. Wie der schnellende Bogen
52 Hinter dem Pfeil' ertönt,
53 So ertönet das erstarrte Gewässer
54 Hinter den fliegenden.
55 Mit Gefühle der Gesundheit durchströmt
56 Die frohe Bewegung sie,
57 Da die Kühlungen der reineren Luft
58 Ihr eilendes Blut durchwehn,
59 Und die zarteste des Nervengeweb
60 Gleichgewicht halten hilft.
61 Unermüdet von dem flüchtigen Tanze,
62 Schweben sie Tage lang;
63 Und musiklos gefällt er. Wenn am Abend
64 Rauschender Winterkohl
65 Sie geletzt hat, so verlassen sie schnell
66 Die sinkende Glut des Heerds,
67 Und beseelen sich die Ferse, die Ruh
68 Der schimmernden Mitternacht

69 Durch die Freuden des gewagteren Laufs
70 Zu stören. Sie eilen hin,
71 Und verlachen, wer noch jetzo bey dem Schmause
72 Weilet, und schlummernd gähnt.
73 Die gesünderen, und froheren wünschet
74 Der kennende Zeichner sich,
75 Und vertauschte das gelohnte Modell
76 Gern mit dem freyeren.«
77 Da der Weichling Behager so gesprochen,
78 Gürtet er fester noch
79 Sein Rauchwerk! und die Flamme des Kamins
80 Schwinget noch lermender
81 In dem neuen Gehölze sich empor!
82 Dicker und höher steigt,
83 Aus der vollen unermesslichen Schale,
84 Duftend von weissem Rak,
85 Der Punschdampf! An des schwatzenden Stahlen
86 Naget indess der Rost.

(Textopus: »wenn der Morgen in dem May mit der Blüthen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem/wenn-der-morgen-in-dem-may-mit-der-blüthen>